

Projekt Empowerment für Roma – EmpoR

Pressemitteilung

Pressemitteilung

Düsseldorf, 17.12.2020

Projekt „Empowerment für Roma“ – Bilanz nach dem ersten Projekt

Am 18.12.2020 führt der Internationale Kultur- und Sportverein Carmen e.V. im Projektbüro Hasselsstr in Düsseldorf Reisholz die erste Jahresabschlusskonferenz des Projekts „Empowerment für Roma“ durch. Corona-bedingt nehmen nur die zwei Projektleiter und drei der fünf hauptamtlichen Multiplikatoren teil.

Die Bilanz ist beachtlich.

Trotz der schwierigen Situation und der zeitweise massiven Kontaktbeschränkungen konnten alle vorgesehenen Ziele weitgehend bedient werden.

So wurde die öffentliche Präsenz durch eine intensive Pressearbeit nachhaltig erhöht. Das Projekt veröffentlichte zahlreiche Pressemitteilungen. In Düsseldorf, Wuppertal und Greven berichteten örtliche Medien über die Projektaktivitäten. Auch in einem Fernsehbeitrag des Westdeutsche Rundfunk anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an den Genozid an Sinti und Roma am 2. August kamen die Projektakteure zu Wort.

Die gesellschaftliche Teilhabe wurde auf verschiedenen Ebenen verbessert. So führten die Projektakteure zahlreiche Gespräche mit der Verwaltung und Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Damit trugen sie nachhaltig zur Sensibilisierung der Gesellschaft für die Lage, die Probleme und die Potenziale der Roma in Deutschland bei.

Ein Höhepunkt war die Kampagne zur Mobilisierung der Roma-Community zur Teilnahme an den Kommunal- und Integrationsratswahlen in NRW am 13. September dieses Jahres. Zahlreiche Roma, junge und ältere, die schon seit Jahrzehnten in NRW lebten oder wie am Standort Bergheim als EU-Bürger hier sesshaft geworden sind, nahmen zum ersten Mal an den Wahlen teil.

Zum Ende des Schuljahres 2019/2020 ehrte das Projekt zahlreiche junge Roma für ihre erfolgreichen Schul-, Berufs- und Studienabschlüsse.

Zur weiteren Verbesserung der Bildungsteilhabe von Roma qualifiziert das Projekt 20 Bildungsberaterinnen und -berater. Sie alle sind selbst Roma. Wie geplant wurden in diesem Jahr die ersten vier der acht Module dieser Ausbildung durchgeführt.

An den Standorten Düsseldorf und Greven etablierten sich Frauengruppen, die sich ebenfalls für eine Verbesserung der Teilhabe ihrer Community engagieren.

Zur Stärkung junger Roma gegen Diskriminierung und Antiziganismus entwickelte der Schauspieler und Theaterpädagoge Nedjo Osman Corona-bedingt neue Formen der Online -

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON

evz STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT

Theaterarbeit mit Jugendlichen. Die Ergebnisse werden im Rahmen der Konferenz präsentiert und in Soziale Medien eingestellt, ebenso wie Texte und Gedichte von Osman zur Geschichte und aktuellen Situation der Roma, auf Romanes und in deutscher Sprache.

Mit seinen Texten auf Romanes und Deutsch trägt Osman, der mit seiner Partnerin das Theater KokotovicOsman e.V. in Köln führt, auch zur Stärkung der kulturellen Identität der Roma bei. Dem Standort Greven gelang der Multiplikatorin Ramiza Berisa eine Aufführung des Roma-Märchens über die Erschaffung der Geige. Der Standort Wuppertal zeichnet sich durch junge Musiker aus, die vom Multiplikator Almir Krasniqi und dem Verein RomaMusikTalente e.V. betreut werden. Einen von ihnen, Nebi Isenovski, erreichte mit einem gestreamten Liveclip mal eben 70.000 Aufrufe.

Überhaupt hat sich die Online-Präsenz des Projekts insbesondere auf Facebook unter <https://www.facebook.com/CarmenduseV> zu einer wichtigen Informations- und Kommunikationsbasis für die Roma-Community entwickelt.

Roma auch als wirtschaftliche Leistungsträger beschrieb die Interviewreihe Roma als Gastarbeiter – Lebensleistungen in Deutschland. Dabei schilderten zehn Rentnerinnen und Rentnern ihre Geschichten des Arbeitslebens in Deutschland. Hierher holten sie auch ihre Familien und zogen ihre Kinder groß, die nun ihrerseits hier leben und arbeiten.

Damit gelang es auch, die ältere Generation als Akteure in das Projekt einzubeziehen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) gefördert.

Peter Rummel

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

GEFÖRDERT VON

EVZ STIFTUNG
ERINNERUNG
VERANTWORTUNG
ZUKUNFT